

Appenzeller Brauchtum

AB
4.8.8a

Viehschau – Ein bedeutender Tag für die Bauern



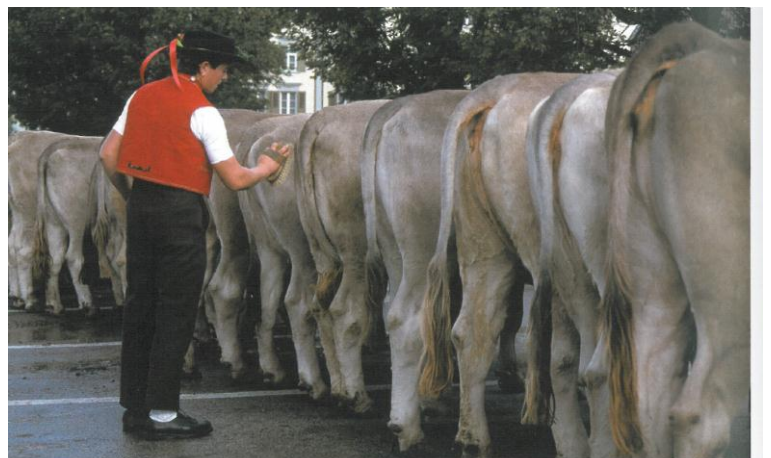
Die ganze Aufmerksamkeit und Sorge des Innerrhoder Bauern gehört dem Vieh. Deshalb ist die Viehschau ein wichtiger Tag im bäuerlichen Kalenderjahr.



Voll Stolz über seine wackeren Tiere zieht der Bauer an die kantonalen Viehschauen in Appenzell und Oberegg. Diese Anlässe sind nach altem Brauch geprägt von der farbenprächtigen Auf- und Abfahrt der grossen Senntümer, von **Schölleschötte** und **Zaure** und von sennischem Festbetrieb in den Wirtschaften.



Am frühen Morgen ziehen viele Sennen mit den herausgeputzten Tieren ins Dorf.



Voll Freude und Spannung betreten sie durch einen „Triumphbogen“, der mit Tannenreisig und Blumen geschmückt ist, den Viehschauplatz. Nach bestimmten Kategorien wird das Vieh in **Reih und Glied an langen Kettenhügen** angebunden. **Mit kritischem Blick** mustern die anwesenden Bauern das Auffahren und Aufstellen der Tiere. Die Preisrichter rangieren die Tiere nach Schönheit und Leistung und stellen sie in die entsprechenden Reihen. Das dauert bis in den Nachmittag

Hie und da zeigt **das energische Kopfschütteln** eines Bauern, dass es die Preisrichter mit der Rangierung nicht jedem recht machen können.



Viele **Schaulustige, Einheimische und Touristen** begutachten unterdessen das Vieh, lauschen dem *Schölleschötte* und Singen der Sennen und finden sich in den Gasthäusern zu frohen Runden zusammen.

Sobald die Preisrichter ihre Arbeit abgeschlossen haben, erhalten **die rangierten Tiere** einen „**Schaukranz**“ um die Stirn.



Zur Vesperzeit führen die glücklichen Tierbesitzer unter Beifall zahlreicher Zuschauer ihre prächtigen Tiere mit *de Schölle* zurück in die Ställe.

